

Die regioViamala mischt sich unter die Blogger

Die regioViamala geht mit 13 Persönlichkeiten aus der Region unter die Blogger. Seit gestern ist das Onlinejournal mit ersten Beiträgen aufgeschaltet unter www.viamalablog.ch. Die regioViamala betritt damit Neuland nicht nur aus regionaler, sondern wohl auch aus nationaler Sicht. «Mir ist jedenfalls in der Schweiz kein anderes Regionalblog bekannt», meinte Regionsgeschäftsführer Casper Nicca gestern an der Medienpräsentation des Onlinejournals in Thuis. Dabei wird Bloggen in der Neuen Regionalpolitik (NRP) empfohlen als Hilfsmittel «zur Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns», beispielsweise im NRP-Umsetzungsprogramm Graubünden bis 2011. Trotz dieser längst publizierten Anregung dürfte die regioViamala unter den Regionalverbänden nun die eigentliche Blog-Pionierin sein, und sie ist auch dazu bereit, ihr Know-how weiteren Regionen zur Verfügung zu stellen, wie Nicca betonte. Ein Wunsch auch von Bund und Kanton, die das 14 000 Franken teure Vorhaben zur Hälfte finanziert haben.

Das viamalablog funktioniert wie jedes andere Blog auch: Autoren stellen ihre Texte ins Web, über eine Kommentarfunktion können alle Leserinnen und Leser ihre Meinung dazu abgeben. «Wir möchten wissen, was die Leute in der Region denken», sagte Thomas Bitter, Präsident der regioViamala. (bt)

Neue Ausbildungsplätze für Assistenzärzte

In Graubünden sollen neue Ausbildungsstellen für Assistenzärzte in Grundversorgerpraxen geschaffen werden. Damit will der Kanton Graubünden den drohenden Mangel an Hausärzten aktiv vermindern. Die Bündner Regierung hat dem entsprechenden Projekt «Capricorn» des Bündner Ärztevereins zugestimmt. Während fünf Jahren wird der Kanton das Projekt mit jährlich maximal 200 000 Franken unterstützen.

Die BDP ist laut Mitteilung davon überzeugt, dass das geplante Projekt «Capricorn» des Ärztevereins ein Schritt in die richtige Richtung sei. Trage doch das Projekt auch in der medizinischen Grundversorgung den dezentralen und weitläufigen Infrastrukturen des Kantons Graubünden Rechnung, so der Parteipräsident Marcus Hasler in einer Stellungnahme der Geschäftsleitung der Bürgerlich-Demokratischen Partei.

Das Projekt «Capricorn» des startet Anfang des Jahres 2010. Es zielt darauf, für angehende Grundversorger Ausbildungsstellen in Praxen zu schaffen und somit auch den Nachwuchs für die Hausarztmedizin im Kanton zu gewinnen. Um den Bestand in Graubünden zu sichern, sind vier Ausbildungsplätze für je ein halbes Jahr notwendig. Dabei wird eine regionale Verteilung der Praxisassistenten-Plätze im Kanton angestrebt. (bt)

KURZ GEMELDET

● **FDP-Delegiertenversammlung:** Die FDP Die Liberalen Graubünden tagt am Mittwoch, 9. September, im Forum im Ried in Landquart an einer Delegiertenversammlung. Es sind zwei Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen zu fassen: Bundesbeschluss über eine befristete Zusatzfinanzierung der IV durch Anhebung der Mehrwertsteuer (Referent: Yves Rossier, Direktor BSV, Bern) und Bundesbeschluss über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative (Parole durch FDP-Geschäftsleitung gefasst). Weiter wird Parteipräsident Michael Pfäffli eine Standortbestimmung vornehmen. Die Versammlung beginnt um 18.30 Uhr mit einem Apéro.

● **Downhill Skateboarder auf Passstrasse:** Am vergangenen Wochenende fand auf einem Teilstück der San-Bernardino-Passstrasse der Giòasteka Freeride statt. Während vier Tagen rasten rund 150 Downhill Skateboarder mit Spitzengeschwindigkeiten von über 80 Stundenkilometern die abgesperrte Passstrasse hinab. Auch internationale Top-Fahrer aus der Schweiz und aus Deutschland nahmen die Trainingsgelegenheit wahr.

Kraftwerke Vorderrhein

Die grösste Erneuerung seit 40 Jahren

Anfang Juli ist in der KVR-Zentrale in Sedrun die erste Maschinengruppe ausser Betrieb genommen worden. Die Umbauarbeiten laufen planmässig voran und werden im November abgeschlossen.

Von Gieri Dermont

Die Zentrale der Kraftwerke Vorderrhein (KVR) in Sedrun befindet sich rund 450 Meter tief im Berginneren unterhalb des Sedruner Hausberges Tgom und etwa 40 Meter unter Talboden-Niveau. Die 1962 mit drei Maschinengruppen in Betrieb genommene Anlage weist eine installierte Leistung von 50 MW pro Maschinengruppe auf. Die mittlere Betriebsdauer pro Maschinengruppe liegt bei 2500 Stunden pro Jahr. Rund 47 Jahre nach der Inbetriebnahme wird die Zentrale einer gesamten Erneuerung unterzogen. Dafür genehmigte der KVR-Verwaltungsrat im Frühjahr einen Kredit von 53 Mio. Franken.

Langfristig, zuverlässig, sicher

«Es ist das grösste Erneuerungsvorhaben seit der Inbetriebnahme», erklärte Jörg Huwyler, Leiter Produktion hydraulische Kraftwerke der NOK. Damit würden sowohl die mechanischen Komponenten als auch die elektrischen und elektronischen Einrichtungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht und die Voraussetzungen für einen langfristig zuverlässigen Betrieb geschaffen. Erforderlich wurde die Erneuerung weil die Lebenserwartung der Maschinentransformatoren unter dem Konzessionende lägen, ein Turbinenlaufwerk nicht mehr einsatzfähig sei, Durchschläge an zwei Stratorwicklungen der Generatoren sowie Unregelmässigkeiten bei der 220-kV-Öl-Kabelanlage festgestellt wurden. Auch würde die Leittechnik in einigen Jahren das Ende der Lebensdauer erreichen.



Jörg Huwyler zeigt den Raum, in dem bald eine riesige Turbine stehen wird. (Foto Marco Hartmann)

Wirkungsgrad wird optimiert
Roger Eichenberger, Leiter des Projektes Seder (SEDrun ERneuerung)

Der Umbau der zweiten Maschinengruppe erfolgt im Sommer 2010, jener der dritten im Sommer 2011. Sie sollen jeweils im November abgeschlossen sein. Weil der Umbau jeweils im Sommer erfolgt, ergibt sich laut Jörg Huwyler kein Produktionsausfall.

Kabelanlage zwischen Kaverne und Schaltanlage ersetzt. Mit dem vierten Los wird die Zentrale mit einer neuen modernen Leittechnik für die Überwachung und Steuerung der Maschinengruppen ausgerüstet sowie angrenzende Komponente und Systeme wie Turbinenregler und Kühlswassersysteme erneuert.

Der Umbau der zweiten Maschinengruppe erfolgt im Sommer 2010, jener der dritten im Sommer 2011. Sie sollen jeweils im November abgeschlossen sein. Weil der Umbau jeweils im Sommer erfolgt, ergibt sich laut Jörg Huwyler kein Produktionsausfall.



Sonniger Tag zum Jagdauftakt

Auftakt am Montagabend in der Jagdhütte (oben links): Konrad Flütsch (links) und Armin Egli diskutieren oberhalb von Furna. Ihnen war am ersten Tag schon Jagdglück beschieden. Schweisshundeführer Flütsch erlegte einen Knopfspiesser, nachdem die beiden in den frühen Morgenstunden bereits losgezogen waren und gespiegelt hatten. (Fotos Arno Balzarini)